

Arbeitsblatt „Wer kontrolliert das Börsengeschehen?“

Damit es an der Börse nicht drunter und drüber geht, wird das Treiben auf dem Börsenparkett kontrolliert. Verantwortlich dafür sind die sogenannten *Börsenaufsichten*. In Deutschland übernehmen diese Aufgabe die Finanz- oder Wirtschaftsministerien der Länder. Festgeschrieben sind die Befugnisse und Aufgaben der Börsenaufsichten im *Börsengesetz*.

So sorgt die Börsenaufsicht dafür, dass sich Börse und Teilnehmer an die *Vorschriften* halten. Damit sie kontrollieren kann, ob die Vorschriften und Regeln eingehalten werden, kann eine Börsenaufsichtsbehörde Auskünfte und Unterlagen von der Börse, den Handelsteilnehmern und vor allem denjenigen verlangen, die Wertpapiere herausgeben. Diese *Emittenten* – das ist das Fachwort für Herausgeber von Wertpapieren – werden hinsichtlich der Einhaltung besonderer *Transparenzpflichten* beobachtet. Das bedeutet, dass diese ihre Geschäfte offen darlegen müssen.

Bei Verstößen von Handelsteilnehmern oder Emittenten gegen börsenrechtliche Vorschriften leitet die Börsenaufsichtsbehörde *Sanktionsverfahren* vor dem Sanktionsausschuss der Börse ein. Darüber hinaus kann sie in bestimmten Fällen selbst *Bußgelder* verhängen.

Auf diese Weise verhindert die Börsenaufsicht Kursmanipulationen, die immer wieder versucht werden.

Selbstverständlich hat die Börsenaufsicht keinen Einfluss darauf, wie sich die Werte der an den Börsen gehandelten Anlageformen verändern. Neben dem täglichen Auf und Ab hat es daher schon große Krisen – sogenannte *Crashes* – in der Börsenwelt gegeben. Da die Börsen weltweit eng miteinander verzahnt hat, betrifft ein solcher Crash meist nicht nur eine Börse bzw. ein Land, sondern gleich einen großen Teil der Börsenwelt. Um als *Börsencrash* bezeichnet zu werden, muss es einen extrem starken Kurseinbruch innerhalb eines kurzen Zeitraums, wie z.B. eines Tages oder einer Woche, geben. In so einer Phase funktioniert der Börsenmarkt dann nicht mehr. Verkäufer finden keinen Käufer mehr, der Preis für die Aktien geht rapide runter, Kurse brechen ein.

Ursachen von Börsencrashes sind oft *Spekulationsblasen*. Hier kaufen immer mehr Anleger das Spekulationsobjekt, z.B. die Aktie eines Unternehmens und treiben somit den Preis dieser Aktie in die Höhe. Beginnt plötzlich eine Reihe von Verkäufen, ohne dass neue Interessenten gefunden werden, löst dies einen Kurssturz aus. Für den raschen Verkauf und die fehlenden Käufer können Meldungen, Befürchtungen oder existierende Tatsachen der Anlass sein, die in einer nervösen Marktphase Nervosität auslösen bzw. verstärken.

Dieses Phänomen des schnellen Verkaufs ohne neue Käufer kann auch ohne vorhergehende Spekulationsblase auftreten: Kursverluste oder schlechte Nachrichten können zu irrationalen Ängsten der Anleger führen, die sich gegenseitig verstärken. Ein gutes Beispiel hierfür ist die *Insolvenz* (Zahlungsunfähigkeit) der amerikanischen Bank Lehman Brothers, die in 2008 zu Panik bei vielen Investoren und somit zu einem Aktienmarktcrash führte.

Kennst du noch andere Börsencrashes? Diskutiert gemeinsam die Gründe dafür.